

Frühstück ausmachen sollte. Die beiden weiblichen Mitglieder der maltesischen Kunst-Akademie, von denen ich gestern sprach, hatten sich derweile auf dem großen Boote an die Bassertonne gestellt und angesichts der aufgehenden Sonne ihre während der Nacht in Unordnung gekommene Garderobe mit neuen Stricken befestigt. Zugleich wurde in einem schwarzen Kessel Kaffee gekocht und in einer Waschkube Brust und Angesicht gewaschen.

„Wollen wir nicht eine Partie Whist spielen?“ — hörte ich den eben auferstandenen Freund Paskewitsch aus der Hinter-Kajüte rufen — „Es spielt sich so himmlisch, wenn man frühstückt und durch's Stubenfenster die Sonne grüßt.“

„Dites nous où nous sommes!“ — unterbrach ihn die mediatisirte Griechin, welche noch in ihrem verschanzten Lager lag — „Il me paraît que le vent soufflo plus chaud qu'hier.“

Sie hatte nicht Unrecht. Dieser Wind kam *recta via* aus Lybien, aus Aristipp's, des Cyreners, Vaterlande, das hier einmal vor dreitausend Jahren eine Republik war und mit Karthago concurrirte. Die Sonne, die wir um halb sieben Uhr erblickten, beleuchtete mit ihren flammenden Strahlen an unserm Horizonte zu gleicher Zeit zwei fern entlegene blaue Küsten, deren Namen nach einem Blicke auf die Karte nicht zweifelhaft seyn konnte.

Die eine derselben war Kreta und die andere — Afrika.

Der Sturm hatte uns über hundert Miglien südlich gegen die Barbarei getrieben.

(Die Fortsetzung folgt.)

Panoramische Auffassungen.

Im Jahre 1425 — sagt die Chronik — verschafften sich die Pariser ein gar sonderbares Schauspiel. In dem Hotel d'Armagnac, welches einen Theil des Raumes des gegenwärtigen Palais-Royal einnahm, errichteten sie an der Seite der Straße St. Honoré einen Schranken, in welchen sie ein ungeheures Schwein und vier Blinde, mit Knütteln bewaffnet, einließen. Man versprach das fette Schwein demjenigen der vier Blinden, der es mit seinem Stocke niederschlagen würde. Der Kreis war mit zahlreichen Zuschauern umgeben, die neugierig auf die Entwicklung dieses Schauspiels harrten. Die Blinden stürzten jedes Mal hastig auf den Fleck zu, wo sie das

Schwein grunzen hörten, und schlugen sich wechselweise mörderisch, während die Zuschauer über ihre possirlichen Sprünge helllaut lachten. Nachdem sie lange ihre Angriffe wiederholt hatten, ohne das Schwein zu treffen, thaten sie auf den Preis Verzicht, der für sie nur in blauen Flecken zu bestehen schien.

In Ungarn lebt eine Familie, Namens Kovin, deren schwächste Mitglieder 142 Jahre, manche 170 Jahre lebten. Diese ungeheuere Lebensdauer erstreckt sich auf Männer und Frauen. Vor einigen Jahren starb in Frankreich ein Wundarzt, Namens Limon, zu Baudemont in Lothringen in einem Alter von 140 Jahren. Den Tag vor seinem Tode soll er noch mit vieler Geschicklichkeit und fester Hand einen Krebschnitt an einer bejahrten Frau gemacht haben. Er hatte weder jemals zur Ader gelassen, noch purgirt, oder eine Arznei genommen, und war überhaupt niemals krank gewesen, obschon er nie einen Tag vorübergehen ließ, ohne sich beim Abendessen zu betrinken.

Der König von Mataram, dessen Reich im östlichen Theile der Insel Java gelegen ist, hat eine große Zahl von Frauen um sich. Die schönsten Mädchen des Königreichs bilden seine Leibwache und sie werden in den Waffen geübt wie Soldaten. Ueberdies müssen sie singen, tanzen und verschiedene Instrumente spielen können. Die Unterthanen des Königs von Mataram lieben die Turniere sehr, sie erscheinen zu Pferde auf dem Platze vor seinem Palaste, vom Gürtel bis zu den Füßen nackt, auf dem Kopfe tragen sie eine Mütze oder einen Turban und ein Stück Baumwollenzeug hängt ihnen auf die Schultern herab. Sobald der Herrscher erscheint, so gibt die ganze Versammlung genau Acht, welch eine Kopfbedeckung er hat; ist es ein Turban, so setzen Alle gleichfalls einen solchen auf, und verstecken ihre Mützen. Im entgegengesetzten Falle müssen die Turbane verschwinden.

Ausbruch der Freude eines armen Subaltern-Offizianten.

Daß der Mond der Erde immer näher rücket,
Als ich dieses las, *) hat mich's hoch entzückt;
Mehr Monate gib't's. — O, geschäh's recht bald!
Es vermehrte sich dann mein karger Gehalt!

Amadeus Lätus.

*) M. f. Abendzeitung, Nr. 205. v. J.